

Aktuell...

Auch der KoMa-Vorstand bezieht Kohlestrom Energie aus dem geplanten Kraftwerk versorgt die Region

Mainz, 14. November 2008

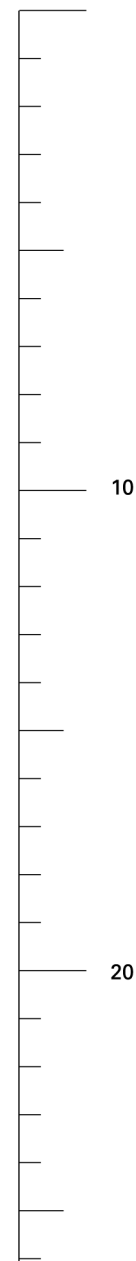
MAINZ. Der Vorstand und die meisten Mitglieder der Bürgerinitiativen KoMa und KekoWi werden Strom aus dem geplanten Mainzer Kohleheizkraftwerk beziehen – es sei denn sie produzieren die von ihnen benötigte Energie künftig selbst. Mit dieser Feststellung reagiert die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG auf öffentliche Mutmaßungen der BI-Vertreter über angebliche Beteiligungen eines größeren Investors am geplanten Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue.

Strom kommt in der Region Mainz-Wiesbaden nur deshalb aus der Steckdose, weil ihn die KMW hineinpackt. Und deshalb wird der in Mainz produzierte Strom auch künftig in Mainz und Wiesbaden sowie dem Umland landen. Dies ist physikalisch gesehen auch notwendig, um die Versorgungssicherheit in der Region zu gewährleisten.

Zum Vergleich: Die Spitzenlast im Großraum Mainz-Wiesbaden betrug im vergangenen Jahr rund 720 MW, das neue Kohleheizkraftwerk wird mit seiner Leistung von rund 760 MW also dafür sorgen, dass die Netzstabilität in der Region stets gewährleistet ist. Auch in Spitzenzeiten, wenn die Produktion bei den Industriebetrieben auf vollen Touren läuft und die privaten Haushalte gleichzeitig Energie zum Kochen oder Wäschewaschen benötigen.

Fakt ist weiterhin: Die geplante Anlage auf der Ingelheimer Aue hat etwa die Leistung der beiden bestehenden Gaskraftwerke am KMW-Standort. Auch die Kritik der BI an einem angeblich viel zu groß dimensionierten neuen Kohleheizkraftwerk ist haltlos. Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG hat im vergangenen Jahr rund 4 Terawattstunden Strom in Mainz produziert, das Kohleheizkraftwerk wird nach

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

der Fertigstellung etwas über fünf Terawattstunden Strom liefern können. Schon heute ist es so, dass der von der KMW produzierte Strom nicht komplett in Mainz und Wiesbaden verbraucht wird. So wird beispielsweise in Zeiten, in denen in der Region weniger Energie benötigt wird, der auf der Ingelheimer Aue produzierte Strom an andere Abnehmer oder der Strombörse veräußert.

Über welche Absatzschienen künftig der Strom der KMW vermarktet wird, darüber laufen derzeit Verhandlungen. So gibt es beispielsweise auch weiterhin Gespräche zwischen den KMW-Anteilseignern Stadtwerke Mainz AG und ESWE Versorgungs AG sowie der Darmstädter HSE. Daher sind die ständigen Behauptungen der BI, die Entega werde definitiv keinen Strom aus dem neuen Kraftwerk beziehen, falsch.

40 Zeichen /Zeile

